

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die verteütschte[n] Text aus den Bebstlichen Rechten
vnd vil andren glaubwürdigen geschriffte[n]: daraus sich
menilich allerley mag erku[n]den wie erbarlich bisher
mitt gemeiner Christenheyt ist ...**

[Basel], 1521

VD16 V 590

Babst Steffan auch in berürter distinction

urn:nbn:de:bsz:31-40204

Der verteutstcht text

Der .xxvj. artickel. **S**iet auch an berürten orten/vnnd nemlich im Capitel. Non est. de voto et voti redemptione. Do Babst Innocentius zu dem Erzbischoffen von Strigē also schreibt/der sol nicht ein übertreter der gelübdnüß genant werden/der sein gelübdnüß mit erlaubtnüß des Besßlichen stüls. verzeucht.

Der .xxviii. artickel. **D**er Babst Agatho zu allen bischoffen im Canon. Sic omnes. .xix. distin.

Der Babst vergleicht sein recht dem euangelien. **A**lle recht vnd auffsatzung des Besßlichen stüls sollen also angenömen werdenn/als weren sie durch die götliche stym sant Peters bestetigt worden.

Babst Steffan auch in berürter distinction.

Nach dem die heilig Rō. kirch zu einem spiegel/exempel/vn vorpild gesetzt ist. Derhalben sol von allen mensche alles das sie verordneth vnd auffgesetzt/ewigklich vn widersetzlich gehalten werden.

Der .xxix. artickel. **W**ie dan Der Babst gethan hat anderswo/vnd im Capitel. Quos deus. .xxxiij. q. ij. Dā nach dem in der heiligen gschriffte steet. Die got zusa haben die men gefügt hat/scheidet der mensch nicht voneinan

Der bebstlichen rechten.

der/feert der Babst herein vnd spricht. Du solt ver götlich ge
steen mit gewalt/on recht oder vernünfftig vnd red schrifft auf
lich vrsach/die gott vereynigt hat/die sol der mēsch zulegen vñ
nit voneinander scheidē/wan der mensch scheideth teute nach
die nicht voneināder welche die pen verdampft/wel seinē wol
che die verschuldūg beclagt/vñ welche die übelcath gefallen.
dringt.

Der babst unterwindt sich der
heiligen gschrifft dē gewalt zū geben/
vnd die selben nit von der heilī
gē gschrifft zū nemen.

Das beweist der Babst in allem seinem we
sen vnd fürnemen/in welchem er alle weg
wil haben das niemants anders schreibe/
glaub/ler/vnd predig/dan wie er vnd sein
stül wil vnd leyden kan. Dan so bald einer anders
schreibt/lernt/predigt/oder glaubt/dan der Rōmī
schen kirchen/dem Babst vnd seinem stül leidlich/für
treglich vnd annemlich ist/so muß er ein ketzer sein/
wen er heiliger vnd geleterter wer dan sant Hierony
mus/sant Paul/oder der andern fürnemsten heylī
gen einer were. Doher kumpt es/das sich der Babst
so oft berümpft/sein stül sey ein haubt vñ meysterin
aller kirchen/vnd des glaubens. S wol ein geringe
schül muß das sein/wo nicht der ewig himelisch mey
ster ist vnd lerneth. Also hat der her Christus gesagt
zū seinen lieben jungern. Ir solt niemants auff erdē
ewrn meister nennenn/dan es ist einiger meister der
im himmel ist.

Der. xxx.
artickei.